





Feengeschichten









W^ortSpiel Lesen

h je. Und das am Samstagabend. Ich komme gleich." Felicitas blickt zur Küchentür. "Tja, Vampolus, jetzt musst du die Pfannkuchen füllen. Du nimmst die Erdbeeren und belegst

damit die eine Hälfte.
Mit dem Rührquirl
schlägst du die Sahne.
Dann häufst du einen
Klacks Sahne auf die
Erdbeeren, streust
Zucker drauf und
klappst die andere
Pfannkuchenhälfte zu.



A lles klar? Ich muss noch mal los.
Tschüß!" Vampolus schaut griesgrämig.
"Arbeiten wollte ich nicht. Ich wollte doch nur mal probieren!"
Felicitas hört das

nicht mehr. Sie flitzt schon die 142 Stufen der Turmtreppe nach unten. Das untere Turmfenster hat einen breiten Sims. Von hier aus kann sie gut starten und landen.







elicitas hebt ab, dreht einige Kreise und schwebt dann elegant durch die Abenddämmerung. Sie nimmt den kürzesten Weg. Der führt sie durch die Luft an der Autobahn entlang. Schon nach zwei Kilometern hat
Felicitas die Siedlung
ereicht, in der
Benjamin wohnt.
Sie schwenkt in
einem Bogen nach
links und macht sich
auf die Suche nach
Benjamins Haus.



Die Häuser, die dort stehen, sind schon älter. Sie haben bemooste Dächer und verwinkelte Dachgauben. Hübsche Blumenkästen schmücken die Fensterbretter im Erd-

geschoss und in den Vorgärten stehen knorrige Apfelbäume. Alles wirkt sehr friedlich. Aus den meisten Häusern schimmert Licht, nur wenige Häuser liegen ganz im Dunkeln.







elicitas landet mit einem gekonnten Schwung auf dem Fensterbrett vor Benjamins Zimmer im ersten Stock. "Hi, Benjamin!" Benjamin sitzt an seinem Tisch, an dem er



sonst seine Schulaufgaben macht, Gameboy spielt oder die Schnecken- und Steinesammlung sortiert. Jetzt ist er ganz damit beschäftigt, sich die Ohren zuzuhalten.

